



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

1. Gegenwärtige Welt wird ähnlich dem schwachen Papier erwiesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Erstes Jahrs erste Predig/

- | | |
|--|--|
| <p>2</p> <p>11. Durch ein Symbolum wird die betrügli-
che Welt vorgestellt.</p> <p>12. Ein entsetzliche Historia von einem
Kaiser erzehlet Reimundus.</p> <p>13. Loths Hausfrau wird in ein Salzschei-
ben verändert/dardurch erwiesen wird/
daß alles was weltlich/das menschliche
Herz nicht ersättigen kan.</p> <p>14. Weltliche Freuden werden auff die
Waag gelegt/und zu leicht erfunden.</p> <p>15. Wie man von den weltlichen Freude be-</p> | <p>trogen wird / erweist durch Lehr. Ge-
dicht Joannes Damascenus.</p> <p>16. Durch ein Emblemata wird erwiesen/daß
das mehrertheil/der betrüglischen Welt/
als dem wahren Gott anhanget.</p> <p>17. Lieber redet man von Sabela / als von
wichtigen Sachen / und handelt lieber
von irdischen/als ewig beständigen.</p> <p>18. Der Sünder wird zu der Buß und Pen-
nitenz gewiesen / und von der betrügli-
chen Welt dehortirt.</p> |
|--|--|

Eingang.

Num. I.

S Als allgemeine Sprichwort lautet : Si charta cadit, tota scientia vadit : Wanns Buch verbrinnt/all Kunst entrinnt, Nicht wenig seind derjenigen/die ihre ganze Wissenschaft in dem Papier herum tra- gen/fällt dieses/allt alles. Zuglicher konte oder sollte gesagt werden : Si Char- ta cadit, tota substantia vadit.

In Brieffen all dein Reichthum steht/
Mit ihnen sie zugleich vergeht.

Indeme manchesmal dein ganzes Vermöge/Reichthum/und beyfallendes Glack in einem Testament / chirographo oder kleinen Zetteln bestehet/ein kleines Bindlein ist gnugsam solches darvon zu tragen.

Si sufflent venti, pereunt bona omnia genti.

Was hoch und werth acht diese Welt/
Alles von einem Wind zerfällt.

Und augenblicklich die Reichthum in Ar- muth / den angesehenen Cræsum in einen verlassenen Irum zu verändern. Was ist leichter? Ein wenig Wind führet es in die Höhe: Was schwächer? Ein kleines Kind zerreißt es: Was dem täglichen Untergang mehrers unterworfen als das Papier? Das Was- ser leschet auß die Buchstaben/das Feuer legt's in Staub und Aschen. Uns- dächtige in Christo/dem schwachen Papier vergleicht sich alles. Was die gegenwärtige Welt gibt / und denen äußerlichen Augen unterworfen ist: Was seynd die Reichthüme? Was Ehren/Würden/Dignitäten? Was fleischliche Wollust? Was zeitliche Freuden? Alles ein schwaches Papier/ dem augenblickliche Untergang und täglichen Veränderung unterworfen:

Ludit in humanis divina Potentia rebus.

Poeta.

Num. II.

Historia.

Plutarchus meldet von einem Atheniensischen Jüngling / welcher ein schöne Piæur, und von denen Atheniensern erhaltene und eroberte Victori mehrers mit innerlichen als äußerlichen Augen betrachtete: Seine Gedan- cken an den Tag/ und denen Atheniensern vermeyntes Lob zu geben/ spricht er: